

PEH-Konzern (PEH): Lagebericht 2014 des Vorstands

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundlagen des Konzerns**
- 2. Wirtschaftsbericht**
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 2.2 Geschäftsverlauf
 - 2.3 Ertragslage
 - 2.4 Finanz- und Vermögenslage
 - 2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2013
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**
 - 4.1 Allgemeine Anmerkungen
 - 4.2 Adressausfallrisiko
 - 4.3 Liquiditätsrisiko
 - 4.4 Marktrisiko
 - 4.5 Operationelle Risiken
 - 4.6 Sonstige Risiken
 - 4.7 Zusammenfassung der Risikosituation
 - 4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung
 - 4.9 Zukünftige Branchensituation
 - 4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung
- 5. Übernahmerelevante Angaben**

1. Grundlagen des Konzerns

Die PEH ist als Multi-Manager-Finanzhaus organisiert. Die Muttergesellschaft der PEH-Konzerngesellschaften ist die PEH Wertpapier AG. Die PEH Wertpapier AG hat im Juni 2014 ihren Hauptsitz von Oberursel nach Frankfurt am Main verlegt.

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus bietet seinen Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten an. Die PEH-Konzerngesellschaften befassen sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bieten die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden, also vor allem Asset Management, Fondsadministration und die innovative Produktentwicklung. Zudem bietet die PEH Dienstleistungen aus den Bereichen Verwaltung und Service auch externen Kunden an.

Das Unternehmen ist in die drei Segmente PEH Verwaltung/Service, PEH Vertrieb und PEH Asset Management untergliedert. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment PEH Vertrieb umfasst die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, die PEH Wertpapier AG Österreich (Bereich CGU1/Kunden) und die PEH Wealth Management GmbH.

Zum Segment PEH Verwaltung/Service gehören die Axxion S.A. (einschließlich der Tochtergesellschaft navAXX S.A. und Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen), die Oaklet GmbH, und die PEH Wertpapier AG Österreich (Bereich CGU2/Service).

PEH Wertpapier AG, Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH, Österreich (einschließlich

W&P Financial Services GmbH, Deutschland), bilden das Segment PEH Asset Management.

Die PEH war 2014 in Deutschland an fünf Standorten (Frankfurt, Stuttgart, München, Rosenheim und Oberursel (bis 30. Juni 2014) sowie im europäischen Ausland an drei Standorten in Luxemburg (Grevenmacher) und Österreich (Wien und Salzburg) vertreten.

Die interne Steuerung orientiert sich unter anderem an der Entwicklung des betreuten Volumens, der Performance der PEH-Strategien und der Einnahmen. Die Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten. Weitere Einzelheiten erläutern wir im Wirtschaftsbericht sowie im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Weltwirtschaft 2014

2014 war ein Jahr voller temporeicher Stimmung- und Richtungswechsel. Dank ermutigender Reformen im EURO-Raum und ersten Zeichen einer wirtschaftlichen Erholung – Irland verließ den Rettungsschirm, Italien wählte eine neue Regierung, Spanien entkommt der Rezession – standen die europäischen Aktienmärkte im ersten Halbjahr in der Gunst der Anleger. Sichtbarer Beleg der positiven Stimmung war beispielsweise das Erreichen eines neuen Höchststandes beim DAX-Index, der im Verlauf des Junis erstmals die Marke von 10.000 Punkten übersteigen konnte. Doch die Freude währte nur kurz, denn die Erholung der volkswirtschaftlichen Daten war den Anlegern nicht kräftig genug und zu unstetig. Zusätzlich wurde bemängelt, dass die Bereitschaft zu echten strukturellen Veränderungen in Frankreich und Südeuropa nur mäßig ausgeprägt war. Daneben mussten wir ab dem 2. Quartal einige geopolitische Krisen rund um den Globus verkraften, die weniger als der Auslöser, als

vielmehr der Beschleuniger der nachlassenden Wirtschaftsdynamik bezeichnet werden können. Zahlreiche Unternehmen litten besonders unter den Sanktionen, die gegenüber Russland verhängt wurden. So verloren einzelne Aktien im Verlauf des dritten Quartals mehr als 20% an Wert. Eine Volatilität dieses Ausmaßes ist ungewöhnlich und stellte Anleger auf eine harte Probe. Nahezu unbeeindruckt von Europas „internen Querelen“ blühten die USA zu alter Stärke auf: Die Arbeitslosenrate sank, die Zahl der offenen, auch qualifizierten, Stellen stieg kontinuierlich an und das Konsumentenvertrauen entwickelte sich positiv. So wuchs die US-Wirtschaft im abgelaufenen Jahr stärker als erwartet und katapultierte die Aktienmärkte auf immer neue Höchststände. Schlüsselrolle nahm dabei die erreichte Energieunabhängigkeit der USA ein, denn nur in wenigen westlichen Ländern ist (fossile) Energie so preiswert. Erstmals seit Jahren siedeln sich wieder produzierende Unternehmen in den USA an und schaffen neue Arbeitsplätze. Auf der Unternehmensseite war es zusätzlich ein Jahr mit spektakulären Fusionen und Übernahmeversuchen. Kaum eine Woche verging, in der nicht mindestens eine Firmenübernahme bekannt gegeben wurde. Die größte Überraschung des Jahres war im ökonomischen Sinne der Verfall des Ölpreises. Dessen Absturz kam unvermittelt und rasch: von fast 120 USD am 20. Juni brach der Preis des Rohöls (Brent) zwischenzeitlich um mehr als 52% (30.12.) ein und notiert zum Jahresschluss bei 57,33 USD. Damit liegt der Ölpreis aber noch immer deutlich über dem Durchschnittspreis der letzten 10 Jahre und weit über jenen 30 USD, die während der Krise 2008/2009 aufgerufen wurden. Gründe liegen im veränderten Welt-Energiemix sowie in der Entwicklung neuer Fördermethoden. Auch die alternativen regenerativen Energien, wenn gleich noch am Anfang stehend, tragen zu den Umwälzungen auf dem Energiesektor bei. Die EZB verkündete im Herbst ein umfangreiches Programm, um dem Markt ausreichend und

preiswerte Liquidität zur Verfügung zu stellen und der Stagnation in Europa ein Ende zu bereiten. Und tatsächlich: seit November 2014 dominieren wieder positive Zukunftsaussichten an den europäischen Finanzmärkten.

Entwicklung der Finanzbranche 2014

Die Rahmenbedingungen in der deutschen Finanzdienstleistungsbranche haben sich seit dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Die Risikoaversion der Anleger dauerte an, sie hielten sich weiter stark mit Investitionen zurück. Der Margen- und Wettbewerbsdruck in der Branche ist nach wie vor hoch.

2.2 Geschäftsverlauf

Das PEH Multi-Manager-Finanzhaus wurde durch weitere organisatorische Strukturmaßnahmen an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Dabei ging es nicht einfach nur um Sparmaßnahmen als Reaktion auf den immens gewachsenen Regulierungsaufwand und den steigenden Margendruck, sondern darum, den PEH-Konzerngesellschaften aktiv neue Chancen zu erschließen.

Ziel war es eine schlanke, leistungsfähige und flexible Infrastruktur zu schaffen, die auf lange Sicht optimale Produktivität und Kosteneffizienz sichert. Die optimierte Organisationsstruktur bietet nun bestmögliche Voraussetzungen sowohl für organisches Wachstum und Kooperationen als auch für neue Beteiligungen.

Alle Dienstleistungen sind unternehmensweit verzahnt und zentral für alle Tochtergesellschaften verfügbar – das steigert die Leistungsfähigkeit, spart Kosten und lässt sich problemlos skalieren.

Die PEH hat durch diese Reform profitiert. Das operative Geschäftsergebnis hat sich verbessert. Die Effizienz der Arbeit wurde gesteigert, die Kosten wurden gesenkt.

In 2014 wurde die PEH Wealth Management GmbH gegründet, an der die PEH Wertpapier AG zu 60% beteiligt ist.

Darüber hinaus wurden in 2014 die W&P Financial Services GmbH in München und die Axxion Deutschland Investmentaktiengesellschaft mit Teilgesellschaftsvermögen (kurz Axxion InvAG) gegründet an der die PEH Wertpapier AG mittelbar zu 75,10% bzw. 50,01% beteiligt ist.

2.3 Ertragslage

Die Umstrukturierungsmaßnahmen zeigen ihre Wirkung. Die positive Entwicklung des Vorjahres konnte übertroffen werden. Die PEH hat ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert.

Im operativen Geschäft ist der Erfolg klar sichtbar. Das EBITDA (nach Drittanteilen) betrug zum 31. Dezember 2014 T€ 3.625. Im Vorjahr war ein EBITDA (nach Drittanteilen) in Höhe von T€ 2.506 zu verzeichnen gewesen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH zu sehen. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der PEH gibt einen vollständigen Überblick für 2014. Die PEH Wealth Management GmbH ist seit dem 1. Quartal 2014, die W&P Financial Services GmbH in München seit dem 2. Quartal und die Axxion InvAG seit dem 3. Quartal konsolidiert.

Das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) wies 2014 einen Gewinn in Höhe von T€ 3.146 (2013: T€ 1.468) aus. Die PEH hat einen Jahresüberschuss (nach Drittanteilen) in Höhe von T€ 2.199 erwirtschaftet. Im Vorjahr waren es T€ 872.

Die Nettoprovisionseinnahmen sind 2014 um 11,3% auf T€ 22.831 gestiegen (Vorjahr: T€ 20.515). Im Wesentlichen generieren sich die

Provisionserträge aus der Anlage von Kundengeldern im Bereich von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie aus Beratungs-/Vermögensverwaltungsgebühren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich vor allem durch die Gewinne aus Hedge-Geschäften (T€ 578) von T€ 849 in 2013 auf T€ 1.419 in 2014 erhöht.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sind um 3,8% von T€ 16.382 auf T€ 16.701 angestiegen, was sich vor allem aus den gestiegenen Personalkosten aufgrund von erfolgsbasierten Mitarbeitervergütungen ergibt.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung am 22. Juni 2015 eine Dividende in Höhe von 0,70 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von 1,27 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2014 bestanden keinerlei Sachverhalte nach § 268 Abs. 8 HGB, welche zu nicht ausschüttbaren Beträgen geführt hätten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach).

Das interne Berichtswesen umfasst die drei Segmente PEH Asset Management, PEH Vertrieb und PEH Verwaltung/Service. Diese Aufteilung richtet sich nach den operativen Geschäftsfeldern.

Das Segment **PEH Verwaltung/Service** beinhaltet die Axxion S.A. (inkl. navAXX S.A. und Axxion InvAG), die Oaklet GmbH und den Bereich „CGU2/

Service“ der PEH Wertpapier AG Österreich (seit 01. Januar 2014), wobei die Axxion InvAG in 2014 noch keine Erträge/Aufwendungen erzielte, da sie noch nicht auf einem Markt aktiv war.

Zum Segment **PEH Asset Management** gehören die PEH Wertpapier AG, die Advanced Dynamic Asset Management GmbH und die W&P Financial Services GmbH, Österreich (inkl. W&P Financial Services GmbH, Deutschland).

Die PEH Vermögensmanagement GmbH, die Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, die PEH Wealth Management GmbH (seit 01. Februar 2014) und der Bereich „CGU1/Kunden“ der PEH Wertpapier AG Österreich (seit 01. Januar 2014) bilden das Segment **PEH Vertrieb**.

Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche.

Segment PEH Verwaltung/Service

Dieses Segment umfasst alle Service-Funktionen der PEH-Gruppe, unter anderem die Bereiche Compliance/Geldwäsche/Abwicklung, Legal/Revision, Fondsadministration, IT, Fondsbuchhaltung und Verbriefungen. Das Segment spielt eine zentrale Rolle in unserer Wachstumsstrategie. Die gesamten Services bieten wir externen Kooperationspartnern an. Im Jahresverlauf wurden dafür weitere Kunden gewonnen. Die neuen Partner sind in den Bereichen Asset Management und Family Offices aktiv.

Die **Axxion S.A.** konnte 2014 die sehr erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Das Insourcing der Fondsbuchhaltung über die 100%-ige Toch-

tergesellschaft **navAXX S.A.** erwies sich als der richtige Schritt. Die Entwicklung der beiden Unternehmen ist unverändert sehr positiv. Insgesamt ist das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) auf ein neues Rekordergebnis gestiegen und konnte gegenüber dem Vorjahr um 32,2% gesteigert werden.

Oaklet GmbH erstellt für institutionelle Kunden maßgeschneiderte Finanzprodukte. Wesentliche Themen, die bei Initiatoren zu einer spürbar gestiegenen Nachfrage bei Verbriefungen geführt haben, sind aufsichtsrechtliche Neuerungen (AIFM-Richtlinie, Derivate etc.). Die Oaklet GmbH konnte in 2014 ein Rekordergebnis erzielen. Das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) stieg um 136,4%.

Im Bereich **CGU2/Service der PEH Wertpapier AG Österreich** zeigten die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2014 bereits im Jahresverlauf nachhaltige Wirkung auf die Geschäftsentwicklung, so dass bereits in 2014 wieder ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden konnte. Die von der Muttergesellschaft – PEH Wertpapier AG Deutschland – abgegebene Patronatserklärung ist damit hinfällig. Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. Die Dienstleistungen der CGU2 sind aufgeteilt in die operativen Einheiten Legal, Compliance, Risikocontrolling, Geldwäsche, Revision, Betreuung des Kundenmanagementsystems und Erstellung von Kundenauswertungen, Rechnungsdaten und Risikoüberwachung. Diese Dienstleistungen sind durch einen zentralen Auslagerungsvertrag mit Wirkung zum 01. Januar 2014 von der PEH Wertpapier AG und der PEH Vermögensmanagement GmbH an die PEH Wertpapier AG Österreich (CGU2) ausgelagert. Der Vertrag ist in Abstimmung mit der BaFin. Insgesamt bestätigt das Segment PEH Verwaltung/Service mit seinem sehr positiven

Ergebnisverlauf den Ausbau der Organisationsstruktur zum PEH Multi-Manager-Finanzhaus. Im Jahresverlauf wurden hier deutlich anziehende Nettoprovisionserträge erzielt (+14,6%). Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um T€ 235 auf T€ 10.129 gestiegen. Im Geschäftsjahr 2014 konnte das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) um 59,6% auf T€ 3.311 gesteigert werden. Das EBITDA (nach Drittanteilen) in diesem Segment beträgt T€ 3.506. Im Vergleich zum Vorjahr ist es um 47,9% gestiegen.

Segment PEH Vertrieb

Seit dem 01. Februar 2014 verstärkt die PEH Wealth Management GmbH dieses Segment.

Die einzelnen Marken im PEH-Konzern haben ihren eigenen Ansatz zur Kundengewinnung. Auf diese Weise lassen sich unterschiedliche Zielgruppen optimal ansprechen, ohne dass die Gesellschaften in Konkurrenz zueinander stehen.

Der operative Geschäftsverlauf der **PEH Vermögensmanagement GmbH** entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv. Im Rahmen der Absicherung von erfolgsabhängigen Provisionsentnahmen wurde ein Absicherungsgeschäft abgeschlossen, das zu einem sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von T€ 292 führte. Die Gesellschaft weist einen Ergebnisbeitrag von T€ 5 zum Segmentergebnis aus.

Bei **Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH** führten eine steigende Anzahl von Empfehlungen im Bereich der Frauenfinanzberatung und die weiterhin positive Presseresonanz zu einem Anstieg des betreuten Depotvolumens und einer Steigerung des operativen Geschäftsverlaufs. Der Ergebnisbeitrag zum Segmentergebnis ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, da der Verlust aus einem Hedge Geschäft zu einem sonstigen betrieblichen Aufwand in Höhe von T€ 292 führte.

Im **Bereich CGU1/Kunden der PEH Wertpapier AG Österreich** zeigten die umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen des Jahres 2014 bereits im Jahresverlauf nachhaltige Wirkung auf die Geschäftsentwicklung, so dass bereits in 2014 wieder ein positiver Ergebnisbeitrag erwirtschaftet werden konnte.

Die neu in diesem Segment konsolidierte **PEH Wealth Management GmbH** war in den ersten 11 Monaten ihrer Tätigkeit schwerpunktmäßig bei Projektgeschäften, in Zusammenarbeit mit Family Offices, tätig. Da der Abschluss eines Großprojektes in 2014 noch nicht verwirklicht werden konnte, haben die Anlaufkosten zu einem deutlich negativen Ergebnis in 2014 geführt. Die Zukunftsaussichten sind aber positiv.

Nach Absicherungskosten weist das Segmentergebnis ein Minus bei den Ertragskennzahlen aus. Die Nettoprovisionserträge konnten um 5,7% auf T€ 4.585 gesteigert werden. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um T€ 239 auf T€ 4.202 gefallen. Das Ergebnis vor Steuern (nach Drittanteilen) weist ein Minus von T€ -246 (Vorjahr T€ -75) aus. Das EBITDA (nach Drittanteilen) in diesem Segment beträgt T€ -123. Im Vorjahr wurden T€ 139 ausgewiesen. Das Ergebnis nach Steuern weist ein Minus von T€ -159 aus (Vorjahr T€ -87).

Segment Asset Management

Die PEH-Strategien konnten 2014 ihre relative Wertentwicklung im Vergleich zum Wettbewerb weiter verbessern. Die PEH-Strategien sind wieder auf Spitzenplätzen vertreten.

Die **W&P Financial Services GmbH**, Wien, hat im Rahmen von organisatorischen Optimierungsmaßnahmen im 2. Halbjahr 2014 die 100%-ige Tochtergesellschaft W&P Financial Services GmbH, München, gegründet und ihre FMA-Lizenz zurückgegeben. Beide Gesellschaften arbeiten unter dem Haftungsdach der PEH und

werden dadurch zukünftig ihre allgemeinen Verwaltungsaufwendungen deutlich senken. Das operative Ergebnis der W&P Financial Services GmbH war 2014 positiv, im Vergleich zum Vorjahr konnte der Ergebnisbeitrag zum Segmentergebnis leicht gesteigert werden.

Die operative Entwicklung der **Advanced Dynamic Asset Management GmbH** war in 2014 negativ. Das Geschäftsjahr 2014 weist ein negatives Ergebnis aus. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschafterversammlung operative Maßnahmen beschlossen, die zu einer deutlichen Reduzierung der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen führen wird.

Insgesamt konnte das Segment PEH Asset Management seine Kennziffern gegenüber dem Vorjahr verbessern. Das EBITDA (nach Drittanteilen) wird im Geschäftsjahr mit T€ 242 (Vorjahr T€ -276) ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern (nach Abzug von Drittanteilen) ist mit T€ 168 (Vorjahr T€ -652) wieder positiv. Das Ergebnis nach Steuern (nach Drittanteilen) konnte um T€ 512 gesteigert werden, ist aber mit T€ -12 noch leicht negativ.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält nach § 13 der Satzung der PEH € 20.000 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 40.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 30.000 p.a. Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 107. Davon erhielt der Vorsitzende Rudolf Locker € 47.600, sein Stellvertreter Gregor Langer € 35.700 und Herr Prof. Dr. Hermann Wagner € 23.800.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgs-

orientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Ziel des Vergütungssystems der PEH Wertpapier AG ist es, eine angemessene Vergütung unter Berücksichtigung der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds sowie der wirtschaftlichen Lage und des Erfolgs des Unternehmens zu erbringen. Darüber hinaus orientiert sich die Vergütung an branchen- und landesüblichen Standards.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) ist am 5. August 2009 in Kraft getreten und gilt für alle ab diesem Zeitpunkt neu abgeschlossenen Verträge. Am 1. Januar 2014 ist die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) in Kraft getreten. Der Aufsichtsrat hat sich mit den neuen Regelungen ausführlich und intensiv beschäftigt und die Verträge bei Bedarf entsprechend angepasst.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg und setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einer erfolgsabhängigen. Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand sowie von branchen- und marktüblichen Rahmenbedingungen. Der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Stürner läuft bis zum 31. März 2019, der aktuelle Dienstvertrag von Herrn Ulbrich läuft bis zum 30.04.2019. Neben einem fixen Grundgehalt zahlt die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern eine erfolgsabhängige variable Vergütung (Bonus). Ziel der Bonusvereinba-

rung ist ein nachhaltiger Jahresüberschuss von mindestens 15 % des Eigenkapitals. Eine Bonuszahlung erfolgt nur, wenn der Jahresüberschuss mehr als diese 15 % erreicht. In einem solchen Fall beträgt sie 6 % des Jahresüberschusses nach Abzug von 15 % Eigenkapitalrendite. Von einem möglichen Bonus werden im 1. Jahr nach Ablauf des Geschäftsjahres, das die Grundlage für diesen Bonus darstellt, nur 70 % fällig. Sollte im darauffolgenden Jahr der nachhaltige Jahresüberschuss von 15 % des EK wieder erreicht werden, werden weitere 15 % fällig. Das gleiche gilt für das Folgejahr. Maßgeblich ist das bilanzierte Eigenkapital am Ende des jeweils vorhergehenden Geschäftsjahres. Die maximale Bonuszahlung für die erfolgsabhängige variable Vergütung ist beschränkt (cap). Die Bonuszahlung ist auf die Höhe des fixen Jahresgehalts beschränkt.

Es bestehen keine Regelungen zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung oder zur Altersversorgung der Vorstandsmitglieder. Eine aktienbasierte Vergütung oder Aktienoptionspläne bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 292 (Vj. T€ 221) und an Herrn Sven Ulbrich erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 207 (Vj. T€ 160), sowie ergebnisabhängige Tantiemen von T€ 40 (Vj. T€ 0) gezahlt. Ein Anspruch auf ergebnisabhängige Tantiemen durch die PEH Wertpapier AG für das Jahr 2014 besteht für Herrn Stürner in Höhe von T€ 40 (Vj. T€ 0) und für Herrn Ulbrich in Höhe von T€ 27 (Vj. T€ 0). Weitere Ansprüche durch die PEH Wertpapier AG für 2014 bestehen nicht. An Herrn Stadler wurden keine Bezüge durch die PEH Wertpapier AG gezahlt. Die Vergütung von Herrn Stadler erfolgte durch die PEH Wertpapier AG Österreich (erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 159, Vj. T€ 170, Anspruch auf erfolgsabhängige Bezüge für 2014 bestehen nicht).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen im Konzern zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen dieser Geschäftsbeziehungen im Konzern bieten wir die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche dieser Geschäfte zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen diverse Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konzernverbundenen Unternehmen, welche nach aktueller Planung alle vereinbarungsgemäß beglichen werden.

2.4 Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nicht eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nur in seltenen Ausnahmefällen eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern sind im Branchenvergleich zufrieden stellend ausgefallen.

Das Gesamtkapital beträgt zum 31. Dezember 2014 T€ 31.914 (Vorjahr: T€ 32.984). Die Eigenkapitalquote hat sich von 49,2% auf 52,2 % leicht erhöht und befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Das Konzerneigenkapital beträgt T€ 16.642 (Vorjahr: T€ 16.225). Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 98.966 Stück eigene Aktien im Bestand. Im Geschäftsjahr wurden 60.249 eigene Aktien für einen Gesamtkaufpreis von 1.194.532 Euro

gekauft. Insgesamt wurden die 98.966 Stück eigene Aktien mit T€ 1.643 erworben

Die eigenen Aktien betragen zum Bilanzstichtag 5,46 Prozent vom Grundkapital.

Die Liquidation der Titan Consult GmbH wurde 2014 beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Die bilanzierte Beteiligung an der eXergy Financial Services GmbH ist für den Konzern unwesentlich.

Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung haben wir Werthaltigkeitstests / Impairmenttests für die Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Sinne von IAS 36) wurde auf Basis der zukünftigen Cash-Flows ermittelt (WACC-Ansatz).

Bei den Gesellschaften liegen die erwarteten Cash-Flows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den Buchwerten der jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte. Es ergibt sich daraus derzeit kein Wertberichtigungsbedarf. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf 4.2. Bei den ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Die Bilanzsumme ist um 3,3% auf T€ 31.914 gesunken. Im Berichtsjahr sind die Forderungen an Kunden um T€ 2.663 auf T€ 10.503 gefallen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,3% auf T€ 6.105 erhöht. Sonstige Wertpapiere haben sich um 8,7% auf T€ 1.473 erhöht. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlage-

buch zugeordnet werden. Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5% auf T€ 1.350 vermindert. Die immateriellen Vermögenswerte werden mit T€ 8.041 (Vorjahr: T€ 8.261) ausgewiesen. Die latenten Steueransprüche sind um T€ 57 auf T€ 1.763 gesunken.

Auf der Passivseite sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 22,7% auf T€ 3.001 gesunken. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, abgegrenzten Verbindlichkeiten für Tantiemen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten, ausstehenden Urlaub und sonstigen Personalkosten sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die Rückstellungen haben sich von T€ 701 auf T€ 350 gemindert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um T€ 2.946 auf T€ 6.455 reduziert. Zum Bilanzstichtag gab es Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 281 (Vj. T€ 1).

Das verwaltete Vermögen stieg von 5,3 Mrd. im Vorjahr auf 5,6 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2014. Das EBITDA (nach Drittanteilen) wird mit T€ 3.625 (Vorjahr: T€ 2.506) ausgewiesen. Die Cost Income Ratio (Verwaltungsaufwand bezogen auf Erträge) bewegt sich weiter in die angestrebte Richtung und hat sich in 2014 mit 73,24 gegenüber dem Vorjahr (80,0) verbessert.

Durchschnittlich beschäftigte die PEH im Geschäftsjahr 87 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren durchschnittlich 88 Mitarbeiter beschäftigt.

Wir haben in allen Segmenten ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemenanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung

ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Fondsadministration, Produktentwicklung, Asset Management, Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

2.5 Vorgänge der ordentlichen Hauptversammlung 2014

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2014 in Oberursel wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von 0,30€ je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten und den Sitz von Oberursel nach Frankfurt am Main zu verlegen. Die Hauptversammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2013 und wählte die GBZ Revisions und Treuhand AG, Kassel, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014. Für alle Beschlüsse lag die Zustimmung jeweils bei mehr als 99% der abgegebenen gültigen Stimmen.

3. Nachtragsbericht

Die PEH Wertpapier AG hat im Jahr 2015 weitere eigene Aktien erworben. Am 21. Januar 2015 wurden 15.378 eigene Aktien und am 18. Februar 2015 weitere 1.422 Stück eigene Aktien gekauft.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für den PEH-Konzern (im Folgenden „PEH“) die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu

eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mit Hilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Gleichzeitig versuchen wir mögliche Chancen des Unternehmens frühzeitig zu erkennen um sie durch unternehmerisches Handeln effektiv zu nutzen. Chancen bedeuten für die PEH Möglichkeiten, durch interne oder externe Entwicklungen und Ereignisse unsere angestrebten Ziele zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und

geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.

Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operationellen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.

Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen und Segmenten.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgege-

benen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen (Stresstests) durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die ein den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risiko-

controllingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision und den Risikomanagement-Beauftragten überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH ist als Risikomanager für die Risikosteuerungsaktivitäten verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation informiert. In unserer Risikomanagementleitlinie ist insbesondere eine Risikoinventur durchgeführt worden und ein Risikotragfähigkeitskonzept niedergelegt. Risikokonzentrationen sind nicht gegeben.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer

regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeit-

nahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten der Vorstand und der Aufsichtsrat. Die Adressaten werden zeitnah und umfangreich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhöhe sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengekommen der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Manage-

ment-Informationssystem umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme ist der Vorstand der Gesellschaft. Der Vorstand kontrollieren die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet. Ein Risikomanagementbeauftragter ist bestellt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.

Die Erstellung der Rechnungslegung ist ausgelagert. Dabei werden die Buchungen der PEH in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, so dass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.

Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft.

Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.

Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.

Die interne Revision, die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen sowie die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

Die Berichterstattung zu den aktiven und passiven Finanzinstrumenten, sowie zu den finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren ist in diesem Chancen-, Risiko- und Prognosebericht integriert. Hinzuweisen ist insbesondere auf die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (T€ 1.473). Hierbei handelt es sich um überschüssige Mittel der PEH, welche ausschließlich in risikoarme Anlagen, vorwiegend Fondsanteile, angelegt werden und dem Anlagebuch zugeordnet werden.

4.2 Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 16,6 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten. Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in diesen Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in 2014 keine (Vorjahr: T€ 65) vorgenommen. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) wurden im Geschäftsjahr 2014 um T€ 200 aufgewertet (Vorjahr: Abwertung von T€ 121).

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik, Luxemburg und Österreich ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: € 10,5 Mio.

Banken/Liquiditätskonten: € 6,1 Mio.

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen

unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze des Risikos fest, dass wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mit Hilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen. Zum Jahresende 2014 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von € 16,6 Mio. im Bestand. Zum 31. Dezember 2013 betrug diese Position € 17,9 Mio.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebuch sowie Geschäfts- und Firmenwerte als immaterielle Vermögenswerte. Das sind Geschäfts- und Firmenwerte an beteiligten Gesellschaften in Höhe von 7,4 Mio € sowie Wertpapiere in Höhe von 1,5 Mio €. Bei den Beteiligungsunternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen würden dazu führen, dass der Beteiligungsansatz überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt werden müsste. Der dadurch anstehende einmalige Abschreibungsbedarf – ohne Cash-Flow-Auswirkung – würde sich auf den Gewinn der PEH negativ auswirken.

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Wir sehen aktuell nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC-Ansatz) keine wesentlichen Risiken. Dies gilt auch für die Gesellschaft, die im laufenden Jahr Verluste oder nur geringe Ergebnisse im Geschäftsjahr erwirtschaftet haben (Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wealth Management GmbH), weil die Planzahlen ab 2014 positive Ergebnisse

(CashFlows) prognostizieren. Auf die allgemeinen Unsicherheiten von Prognosen wird hingewiesen.

Die kumulierten Geschäfts- und Firmenwerte dieser Töchter (Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH, Advanced Dynamic Asset Management GmbH, PEH Vermögensmanagement GmbH, PEH Wealth Management GmbH) betragen zum 31. Dezember 2014 T€ 569. Die Geschäfts- und Firmenwerte stellen den maximalen Abwertungsbedarf dar, der eintreten könnte, falls unsere Prognosen nicht eintreffen. Für die genannten verbundenen Unternehmen haben wir (auf Grundlage unserer Gewinnprognosen) latente Steuern auf deren Verlustvorträge in Höhe von T€ 376 aktiviert. Für das Mutterunternehmen PEH Wertpapier AG wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 1.296 aktiviert, da die positiven Planergebnisse ab 2014 den fristgerechten Verbrauch voraussagen. Falls unsere Prognosen nicht eintreffen, wären diese Aktivierungen ergebniswirksam aufzulösen. Den Nichteintritt unserer Prognosen halten wir für sehr unwahrscheinlich. Unseres Erachtens sind hieraus keine Bestandsgefährdungen gegeben.

4.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements, dies auch auf Konzernebene. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cash-Flow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanz-

mittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert. Unverändert halten wir ausreichende Liquiditätspuffer (risikoarme Anlagen überschüssiger Mittel, Barmittel und kurzfristig fälligen Bankguthaben) per 31. Dezember 2014 (T€ 7.578) bereit.

Aus konzerninternen Finanzierungen und Leistungen bestehen zu tilgende Ansprüche zwischen den Konzernunternehmen (insbesondere Verbindlichkeiten der PEH Wertpapier AG gegenüber der PEH Vermögensmanagement GmbH in Höhe von T€ 578 und Verbindlichkeiten der PEH Vermögensmanagement GmbH gegenüber der PEH Wertpapier AG Österreich in Höhe von T€ 698). Nach aktuellen Planungen sind wir in der Lage, diese fristgemäß zu zahlen.

4.4 Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es

bestehen keine Warenpositionsrisiken und kaum Fremdwährungsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

4.5 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäfts- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. Die PEH setzt im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein.

Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Risiken für potentielle Haftungsansprüche.

Zum 31.12.2014 sind keine Rückstellungen für Regressansprüche noch Eventualverbindlichkeiten gebildet worden, da die Gesellschaft in allen offenen Regressfällen nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ausgeht.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der PEH haben könnte, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Bei der Auswahl unserer IT-Systeme entscheiden wir uns überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze stellen die einwandfreie Funktion unserer IT-Systeme sicher. Durch die Aufteilung unserer IT-Systeme auf verschiedene Standorte, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken und durch einen definierten Notfallplan sichern wir unseren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen. Daneben wurde in 2014 ein entsprechend fachlich geschultes externes Drittes Unternehmen als Datenschutzbeauftragter bestellt.

4.6 Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Dadurch gewährleisten wir auch, dass wir Chancen, die sich aus der Veränderung der genannten Bedingungen ergeben, rechtzeitig erkennen und für

das Unternehmen nutzen können. Das Berichtsjahr war von weiterhin hoher Volatilität gekennzeichnet.

Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2015 geben nach den ersten Prognosen Anlass zu Optimismus – doch angesichts der im Finanzsektor bestehenden Unsicherheiten sind die Risiken nach wie vor hoch. Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Deren Entwicklung ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung.

Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine unverändert gute Marktposition.

Die PEH Wertpapier AG konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf das Asset Management, die Vermögensverwaltung für private wie institutionelle Kunden, den Vertrieb ihrer Anlagestrategien, die Fondsverwaltung sowie die Erstellung maßgeschneiderter Finanzprodukte. Für die Entwicklung in diesen Bereichen ist der Verlauf der Finanzmärkte ein bestimmender Faktor. Auch 2014 gab es hohe Volatilitäten an den Märkten, so bestand lange Unklarheit über die weitere Politik der US-Notenbank. Die Anleger haben sich deshalb im vergangenen Jahr zu großen Teilen bei Investitionsentscheidungen zurückgehalten.

Die regulatorischen Anforderungen in Deutschland haben sich weiter erhöht und es ist davon auszugehen, dass die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen auch künftig weiter verschärft werden. Um daraus resultierende zusätzliche Haftungsrisiken zu vermeiden, kann die PEH innerhalb der im Vorjahr reformierten Unternehmensstruktur des PEH-Konzerns auf ein zentral angesiedeltes Service- und Verwaltungsteam zugreifen, das die erforderlichen spezialisierten Dienstleistungen bereitstellt. Die PEH hat die bis dato notwendigen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Änderungen zeitnah und erfolgreich umgesetzt.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unterwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Der positive Trend, der sich aus den Umstrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2013 entwickelte, konnte sich auch in 2014 fortsetzen. Dies führte zu einem stark verbesserten Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität der Kernbereiche, die mittels verschiedener Messgrößen wie der Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet werden. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten werden ebenfalls beständig beobachtet. Dieses periodische Berichtswesen dient dem Management als Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung der

Geschäftsentwicklung sowie für Entscheidungen über einzuleitende Maßnahmen.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist ebenfalls Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cashflows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen, mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

In Ausnahmefällen sichern die PEH Konzerngesellschaften das Risiko sinkender performanceabhängiger Gebührenansprüche durch Mikro-Hedge-Positionen (Optionen, Futures) ab. Bilanzielle Bewertungseinheiten werden hierfür nicht gebildet. Zum Bilanzstichtag sind alle Mikro-Hedge-Positionen abgewickelt. Derartige Geschäfte dürfen nur vom Vorstand genehmigt und veranlasst werden. Dieser tätigt diese Sicherungsgeschäfte nur ausnahmsweise, soweit das Risiko gering und die

Effektivität der Absicherung gewährleistet ist. Hierzu erfolgt eine intensive und individuelle Analyse des geplanten Geschäftes durch den Vorstand.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung, der Anlage- und Abschlussvermittlung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Jede einzelne Kundenbeschwerde ist der internen Revision zu melden, welche den Einzelvorgang auch an das Mitarbeiter- und Beschwerderegister der BaFin weitermeldet, aufklärt und analysiert. Zum 31. Dezember 2014 sind keine Rückstellungen für Regressansprüche von Kunden noch Eventualverbindlichkeiten gebildet worden, da die Gesellschaft in allen fünf noch offenen Regressfällen nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaft ausgeht.

Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch die Geschäftsführung und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei der PEH anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen

oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-relevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter auszuräumen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Ein Compliance-Beauftragter sowie ein Geldwäschebeauftragter sind bestellt.

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf die PEH hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von den Vorständen und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Die Finanzbehörde prüft derzeit die umsatzsteuerliche Beurteilung der Leistungen der PEH. Für die Jahre 2009 – 2013 sind nach Erstattung von TEUR 940 in 2014 von den ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen von TEUR 1.270 noch TEUR 330 nicht erstattet worden. Dazu befindet sich die PEH mit der

Finanzverwaltung im laufenden Dialog. Im ungünstigsten Fall müssten die ursprünglichen Umsatzsteuerforderungen ergebnismindernd ausgebucht werden, dies halten wir für unwahrscheinlich. Wir gehen von der Werthaltigkeit dieser Forderungen aus.

Besondere Risiken oder Vorteile aus der Auslagerung von Dienstleistungen könnten durch die nachfolgenden Auslagerungsverträge entstehen:

Das Rechnungswesen und das Meldewesen werden durch speziell geschulte Fachkräfte einer Steuerberatungsgesellschaft mit Hilfe zertifizierter Software durchgeführt, so dass keine Risiken daraus hervorgehen.

Die PEH Wertpapier AG Österreich erbringt innerhalb ihrer operativen Einheit (CGU2) administrative Verwaltungs-/Serviceleistungen. In diesem Rahmen hat sie in 2014 auch den Bereich Geldwäsche, Risikomanagement und Compliance (von der PEH Wertpapier AG Deutschland bzw. Oaklet GmbH) übernommen. Hieraus resultieren keine Risiken. Vertraglich gebundene Vermittler sind selbst erfahrene Finanzdienstleister. Sollten dennoch Kunden eines solchen Vermittlers gegenüber der PEH Haftungsansprüche geltend machen, so stellt der vertraglich gebundene Vermittler die PEH im Innenverhältnis frei. Besondere Risiken resultieren daraus nicht (Anzahl externer gebundener Vermittler zum 31. Dezember 2014: 12).

Die PEH Wertpapier AG erteilt laufend gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der AXXION S.A. notwendige Eigenkapitalgarantie. Wie in der Vergangenheit, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Die PEH Wertpapier AG und die Axxion S.A. erteilen laufend als Promotoren-Konsortium gegenüber der luxemburgischen Aufsichtsbehörde die für die Fondszulassungen der Axxion S.A., Luxemburg, notwendige Eigenkapitalgarantien. Dieses Haf-

tungsrisiko ist weder konkret ermittelbar, noch zu schätzen. Mit einer Inanspruchnahme für die Haftung nach § 133 UmwG und die Eigenkapitalgarantie ist nach bisherigen Erfahrungen nicht zu rechnen. In der Vergangenheit erfolgte keinerlei Inanspruchnahme oder Geltendmachung der Inanspruchnahme, dies wird mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch zukünftig so sein.

Die Haftung nach § 133 UmwG für vor der Ausgliederung entstandene Altschulden ist in 2014 ausgelaufen.

Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Die PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, über die Organe der Gesellschaft, über die Aktienkursentwicklung, über einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten Umwelttrisiken.

Die PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2014 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft Höhe des Eigenkapitals

Advanced Dynamic Asset

Management GmbH: Mio. € 0,2

AXXION S.A. (inkl. navAXX S.A.): (IFRS) Mio. € 5,6

Oaklet GmbH: Mio. € 3,1

PEH Vermögensmanagement GmbH: Mio. € 1,4

PEH Wertpapier AG Österreich: (IFRS) Mio. € 0,7

Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH: Mio. € 0,2

W&P Financial Services GmbH

(inkl. W&P "D"): (IFRS) Mio. € 0,3

PEH Wealth Management GmbH: Mio. € -0,3

Bei der PEH sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand haben könnten.

4.7 Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Dies ist vorstehend dargestellt. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Die PEH hat sich im Jahr 2014 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Das wirtschaftliche Ergebnis hat sich verbessert, die operative Entwicklung in 2014 war positiv. Bestandsgefährdende Risiken waren bisher nicht gegeben und sind unter Berücksichtigung unserer prognostizierten Geschäftsentwicklung ebenfalls nicht gegeben. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risiko-

managements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und controlling-system wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

4.8 Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz der Turbulenzen zu Jahresbeginn: Die Vorzeichen für das neue Jahr sind im Allgemeinen gut. Ein schwacher Euro könnte ein wahres Konjunkturprogramm für Europa werden. Zusammen mit der expansiven Geldpolitik aller bedeutenden Notenbanken, was auch 2015 ein extrem geringes Zinsniveau zur Folge haben sollte, und weiterhin günstigen Rohstoffpreisen, werden sich die makroökonomischen Daten weiter verbessern. Die Folge ist eine Beschleunigung der jetzt noch mäßigen Wachstumsraten, vor allem in Europa. Und weil nach dem Kursrutsch im Herbst letzten Jahres viele europäische Unternehmen wieder günstig bewertet sind, sollten sich hier einige gute Anlagechancen finden lassen. Aussichtsreiche Aktien finden wir in den Branchen Pharma (Demografie/älter werdende Gesellschaften), Banken (Bankenregulierung), Industrie (Export/Schwellenländer) und Nahrungsmittel (Basisinvestment/nicht-zyklisch). Die Aktienmärkte im asiatisch-pazifischen Raum sind im Vergleich zu anderen Märkten attraktiv bewertet und die Beschlüsse des letzten G20-Gipfels könnten sich 2015 als der Turbo für das Wirtschaftswachstum herauskristallisieren. Erfolgreiche Reformen, wie Indien und auch Südkorea sie angehen, sind allerdings der entscheidende Faktor bei der Erzielung von

Erträgen. In China stellt die Abschwächung auf dem Häusermarkt ein Risiko dar – wir beobachten diese Entwicklung sehr genau. Unverändert positiv bewerten wir die USA, da nur wenige Länder das für die US-Wirtschaft prognostizierte Wachstum erreichen oder gar übertreffen. Allerdings könnte die Aufwertung des Dollars wie eine geldpolitische Straffung wirken und die FED zu einem moderateren Zinskurs bewegen. Summa summarum erwarten wir von dem Börsenjahr 2015 positive Renditen aus Aktieninvestments und anhaltend tiefe Zinsen. Die internationalen Aktienmärkte dürften im Verlauf eine höhere Volatilität und eine starke Rotation ausweisen. Bei Zinsanlagen erwarten wir positive Zusatzerträge durch Währungsanlagen. Vor diesem Hintergrund wird das aktive Management von Renten- und Aktienportfolios im vor uns liegenden Anlagejahr unverändert einen besonderen Stellenwert einnehmen.

4.9 Zukünftige Branchensituation

Die Konsolidierung der Branche wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Der Umbau der Strukturen und die Reduktion des Personals dürften gerade bei den Großbanken weitergehen. Große Institute werden sich weiter aus dem Bereich Private Banking zurückziehen. Damit werden hochqualifizierte Fachleute in den Markt eintreten, die es gewohnt sind, von Verwaltungstätigkeiten entlastet zu werden, und die einen Rahmen suchen, in dem sie ihre Kunden individuell auf hohem Niveau betreuen können, ohne einen Großteil ihrer Zeit und Kraft für andere Aufgaben zu verwenden.

Im deutschen Markt ist der Anteil kleinerer und mittlerer Finanzdienstleister vergleichsweise groß. Besonders für sie sind die gestiegenen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben eine schwere Last. Um den geforderten Verwaltungsaufwand zu bewältigen und sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren zu können, ist es für sie sinnvoll, sich größeren Einheiten

anzuschließen, in denen eine entsprechend qualifizierte und leistungsfähige Administration sichergestellt ist.

Die Risikoaversion der privaten und institutionellen Anleger wird sich je nach Marktentwicklung nur zögernd auflösen – angesichts der weiterhin zu niedrigen Renditen bei Rentenanlagen ist es für sie jedoch unumgänglich, sich auch im Aktienbereich zu engagieren. Hier bietet sich eine Chance für Anbieter von flexiblen Mischfonds oder Fonds mit Multi-Strategie-Ansatz, bewährtem Risikomanagement und einer breiten Streuung auf unterschiedliche Anlageziele.

Speziell im Bereich besonders vermögender Anleger (High Net Worth Individuals, HNI) eröffnen sich Wachstumschancen. Solche Anleger bevorzugen Vermögensverwalter gegenüber Banken, die auch Eigenhandel betreiben und legen Wert auf ganzheitliche und individuelle Betreuung.

4.10 Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Der Ausblick der PEH wird weiterhin von Trends und Einflussfaktoren geprägt sein, die wir hier beschrieben und dargestellt haben. Davon wird auch das Ergebnispotenzial für 2015 bestimmt werden. Wir werden auch künftig die Entwicklung von Chancen und Risiken fortlaufend kritisch prüfen.

Durch die in den letzten Jahren vorgenommene Optimierung unserer Unternehmensstruktur und der damit einhergehenden Segmentierung in die Kerngeschäftsfelder PEH Asset Management, PEH Vertrieb sowie PEH Verwaltung/Service hatten wir durch die optimierte Struktur bereits Voraussetzungen geschaffen die PEH bestmöglich für die aufsichtsrechtlich erweiterten Anforderungen in der Finanzbranche aufzustellen, Kostenerhöhungen und Ineffizienzen zu minimieren und zugleich den fortwährenden Konsolidierungsdruck aktiv in eine

Wachstumschance zu verwandeln. In 2013 waren daraus bereits Erfolge zu verzeichnen, welche sich in 2014 weiter verstärkt haben.

Segment PEH Vertrieb

Als PEH Multi-Manager-Finanzhaus können wir unseren Kunden das gesamte Spektrum von Vermögensberatung, -verwaltung bis zu Spezialthemen anbieten. Zugleich erhalten die Tochtergesellschaften ihre eigene Marke und ihre Stärken. Die Strategie der PEH Vermögensmanagement GmbH ist auf die Vermögensverwaltung ausgerichtet. Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH setzen den Schwerpunkt verstärkt auf den Ausbau des betreuten Vermögens und der Vermögensanlagen. Die PEH Wealth Management GmbH hat ihren aktuellen Schwerpunkt im Projektgeschäft. Alle Unternehmen bieten ihren Kunden gemanagte Vermögensverwaltungsstrategien mit kundenspezifischen Risikomodellen an. Dadurch wird die Gewinnung neuer Kunden erheblich erleichtert.

Insgesamt setzt die PEH im Segment PEH Vertrieb auf den operativen Ausbau innerhalb der bestehenden Einheiten, einer Steigerung der vermögensverwaltenden Depotvolumen und einer weiteren Verbesserung der Betreuungsqualität.

Die operativen Ergebnisse haben sich im abgelaufenen Jahr bereits verbessert. Der erwartete Anstieg der Verwaltungsvergütung konnte erreicht werden. Wir gehen davon aus, dass sich dieser positive Trend auch 2015 fortsetzt. Wir erwarten deshalb – entsprechend günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt – einen weiteren Anstieg der Verwaltungsvergütung in diesem Segment.

Segment PEH Asset Management

Die im Asset Management gemanagten Renten- und Aktienstrategien konnten ihre Platzierung im Peergroup-Vergleich weiter verbessern und

sind zum Teil bereits wieder in der Spitzengruppe platziert. Der Ausbau der IT-basierten administrativen Strukturen ermöglicht es, Institutionelle Mandate effektiv zu verwalten und zukünftig verstärkt von den Skaleneffekten zu profitieren. Den potentiell daraus resultierenden wachsenden Verwaltungs- und Performance-Fees dieses Segments stehen - durch erfolgte organisatorische Maßnahmen bei der Advanced Dynamic Asset Management GmbH und der W&P Financial Services GmbH - noch einmal reduzierte Fixkosten gegenüber.

Das verwaltete Volumen und die performanceabhängigen Vergütungen konnten 2014 gesteigert werden.

Das Asset Management arbeitet weiter mit Nachdruck an der Realisierung eines erfolgreichen Produktzyklus. Gelingt dieses - Voraussetzung sind natürlich anhaltend günstige Marktbedingungen - so besteht ein gutes Potential für eine weitere leichte Steigerung des verwalteten Volumens und der performanceabhängigen Vergütungen in 2015.

Segment PEH Verwaltung/Service

Dieses Segment spielt eine zentrale Rolle in der strategischen Ausrichtung des PEH Multi-Manager-Finanzhauses. Unser Konzept, die PEH-Services komplett oder als Module für Dritte zu öffnen, hat sich als attraktives Angebot erwiesen.

Die Axxion S.A. bietet das Komplettangebot an administrativen Leistungen einer Master-KAG und hat durch den Start der operativen Tätigkeiten in Deutschland zusätzliche Attraktivität für institutionelle Kunden hinzugewonnen. Das dürfte sich in der Neuakquisition positiv bemerkbar machen und lässt erwarten, dass die Axxion S.A. auch in der Zukunft stärker wachsen kann als der Gesamtmarkt.

Der positive Verlauf der Oaklet GmbH, die - auch in Kooperation mit Axxion und anderen KAGen im deutschsprachigen Raum - ihren Marktanteil bei institutionellen Kunden mit ihren maßgeschneiderten Konzepten ausbauen konnte, sollte sich in 2015 fortsetzen. Der Schwerpunkt der Produktentwicklung liegt im Bereich Verbriefungen, die aufgrund aufsichtsrechtlicher Änderungen im Bereich Alternative Investments weiterhin stärker nachgefragt werden sollten. Initiatoren geschlossener Fonds und/oder alternativer Investmentstrategien müssen sich aufgrund der aufsichtsrechtlichen Änderungen nach Alternativen umsehen, Verbriefungen dürften somit weiterhin auf größeres Interesse stoßen. In Abhängigkeit von der allgemeinen Stimmung im Markt sollte dies Chancen auf zusätzliche Geschäfte eröffnen.

Zusätzlich besteht durch dieses Segment innerhalb des Konzerns ein hohes Synergiepotential über den Servicebereich (CGU2) der PEH Wertpapier AG Österreich. Alle angebotenen Dienstleistungen sind auch für externe Kunden modular verfügbar.

Wir gehen davon aus, dass sich der positive Trend im Segment Verwaltung/Service auch 2015 fortsetzt. Wir erwarten deshalb - entsprechend günstige Rahmenbedingungen vorausgesetzt - einen leichten Anstieg der Provisionseinnahmen in diesem Segment.

Konzern

Im Vorjahr gingen wir davon aus, dass wir aufgrund unserer Maßnahmen im Jahr 2014 die Nettoprovisionseinnahmen um 5 bis 10% steigern werden. Wir konnten in 2014 eine Steigerung bei den Nettoprovisionseinnahmen von 11,3% erreichen.

Für 2015 gehen wir aufgrund der erwarteten Verbesserung der Wachstumsraten und der makroökonomischen Situation von einer posi-

tiven Entwicklung der Anlagechancen und somit insgesamt von einer soliden operativen Performance und Profitabilität aus, sodass bei Steigerung der performanceabhängigen Provisionen und der Managementvergütungen ein leicht steigendes EBITDA gegenüber 2014 erwartet wird.

Wir sehen uns auf einem guten Weg unser mittelfristiges Ziel der deutlichen Steigerung des betreuten Vermögens, sowie einer Cost-Income-Ratio von unter 65% zu erreichen.

Insgesamt wollen wir Marktanteile gewinnen, Wachstum generieren und im Geschäftsjahr 2015 ein positives Jahresergebnis (Gewinn) erzielen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung 2015 hängt aber auch davon ab, wie sich die internationalen Kapitalmärkte entwickeln werden, und ob die Schuldenkrise sowie Einflüsse durch Politik und Notenbanken erneut negative Auswirkungen auf das Verhalten der Anleger und auf die Finanzdienstleistungsbranche haben werden. Sollte es erneut zu stärkeren Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten kommen, würden sich jedoch entsprechend negative Auswirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche und auch auf das Unternehmen nicht ausschließen lassen.

5. Übernahmerelevante Angaben

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte.
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 98.966 Stück eigene Aktien im Bestand. Die eigenen Aktien betragen 5,46 Prozent vom Grundkapital. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte zu.
3. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10% übersteigt, hält Martin Stürner, Frankfurt. Er hält aktuell 26,4 % der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
5. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft allein. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen kön-

nen (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates. Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

7. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 906.900 (Genehmigtes Kapital I: € 544.140, Genehmigtes Kapital II: € 362.760) zu erhöhen. Bisher hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht. Am Abschlussstichtag verbleibt damit ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Gesamthöhe von € 906.900.
8. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juni 2013 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 %

des Grundkapitals bis zum 27. Juni 2018 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden. In 2014 wurden 60.249 Aktien erworben. Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2014 damit 98.966 Stück eigene Aktien.

9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind nicht getroffen.
10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Erneute Verwerfungen an den Finanzmärkten, politische Entwicklungen und andere äußere Ereignisse sind nicht vorhersehbar – auf die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit ist hinzuweisen.

Frankfurt, 31. März 2015

Martin Stürner
Vorstand

Sven Ulbrich
Vorstand